

Neue Erziehungsmethode für schwierige Schüler

Der autoritäre Erziehungsstil mit der g'sundn Watschn hat längst ausgedient, die antiautoritären Methoden haben nie wirklich funktioniert. Der ehemalige Leiter der Caritas-Flüchtlingshilfe, Martin Fellacher, versucht jetzt, die „Neue Autorität“ als Haltung und Erziehungsmethode in Vorarlberg zu etablieren.



Martin Fellacher hat das Pädagogische Institut für Neue Autorität (PINA) in Schlins aufgebaut. In Lehrer-Seminaren gibt er sein Wissen weiter.

26 /

Text: Gernot Hämmerle
Fotos: Frank Andres

Martin Fellacher war viele Jahre Leiter der Caritas Flüchtlingshilfe. Schon als solcher hat er sich mit der „Neuen Autorität“ beschäftigt. Und dabei auch Prof. Haim Omer von der Universität Tel Aviv kennen und schätzen gelernt, der diese Methode maßgeblich mitentwickelt hat. Nachdem sich Martin Fellacher vorigen Herbst aus der Flüchtlingshilfe zurückgezogen hat, hat er die Aufgabe übernommen, das Pädagogische Institut für Neue Autorität (PINA) in Schlins aufzubauen - ein Projekt, das von der Stiftung Jupident und dem Vorarlberger Kinder-

dorf getragen wird. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit ist, sein Wissen in Seminaren weiterzugeben. Wie zum Beispiel an die Lehrerinnen der Volksschule Fußach. Dort herrscht seit dem ganztägigen Lehrer-Seminar über „Neue Autorität“ Aufbruchsstimmung, sagt die Direktorin, Karin Meier: „Uns hat das Seminar unglaublich viel gebracht. Man wird mit verhaltensoriginellen Kindern nicht allein gelassen.“ Am meisten geholfen hat ihr die Einsicht, dass man laut „Neuer Autorität“ nicht sofort reagieren muss, wenn sich ein Kind daneben benimmt. Karin Meier: „Ich kann sagen: Du hast dich nicht angemessen verhalten, ich werde mir etwas überlegen, und wir reden dann noch einmal. Der Lehrer kann

sich zurücknehmen. Es geht um Deeskalation statt Eskalation.“ Früher, so Meier, hätten die Lehrerinnen unterschiedlich auf Provokationen eines Schülers reagiert. „Die eine ist schwierigen Schülern aus dem Weg gegangen oder hat sie zur Klassenlehrerin geschickt, die andere hat sofort eine Maßnahme gesetzt und dadurch ist die Situation eskaliert. Jetzt ziehen alle – Eltern, Direktorin und Lehrerinnen – an einem Strang.“

Gemeinsame Vorgehensweise

Fälle werden untereinander besprochen und dann einigt man sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise. Meier: „Führt sich ein Schüler trotz mehrfacher Ermahnungen nicht ordentlich auf, so

muss er zum Beispiel einen Vormittag lang in eine andere Klasse. Nützt das nichts, so muss er in der Direktion sitzen und lernen. Wenn auch das nicht hilft, dann müssen die Eltern den Schüler von der Schule abholen und ihn ein bis zwei Tage daheim selbst beaufsichtigen.“

Anders, als es der Name vermuten ließe, ist „Neue Autorität“ nichts wirklich Neues. „Neue Autorität“ ist eine Haltung und zugleich eine Methode, wie Eltern und Lehrer mit Kindern umgehen, gespickt mit zahlreichen Erkenntnissen und Vorgehensweisen, die sich in der Praxis bewährt haben.

„Die Neue Autorität setzt den Schwerpunkt auf Beziehung“, erklärt Martin Fellacher, Leiter des im Vorjahr gegründeten Instituts für Neue Autorität in Schlins. „Früher war Distanz ein wichtiges Thema, Eltern wurden gesiezt oder sogar in der dritten Person angesprochen. Heute ist ganz klar, Eltern sind in Beziehung mit dem Kind. Lehrer sind in Beziehung mit dem Schüler. Und als Erwachsener ist es unser Job zu schauen, dass die Beziehung gut ist.“ In der „Neuen Autorität“ gibt es ganz klare Rollen. Martin Fellacher: „Wenn das Kind in der Früh sagt, ich gehe nicht zur Schule, dann ist es meine Aufgabe als Elternteil dafür zu sorgen, dass es das macht. Da kann ich nicht sagen, das ist mir wurscht.“ Und noch einen Punkt der „Neuen Autorität“ hält Fellacher für essentiell: „Wichtig ist, dass man wekommt von der Idee, dass man sein Kind kontrollieren kann. Autorität wurde früher sehr oft definiert als ‚Das Kind tut, was ich will‘. Kontrollieren kann ich aber letztlich nur mich selber. Ich kann entscheiden, wie ich mit einer Situation umgehe. Wenn ein Schüler nicht tut, was der Lehrer will, fühlt sich der Lehrer mitunter komplett ohnmächtig. Wenn er sich aber überlegt, was er noch tun kann, dann gibt es immer Möglichkeiten.“ Das ist die gute Nachricht der „Neuen Autorität“: Man hat immer Handlungsoptionen.



Martin Fellacher über das heutige Lehrer-Schüler-Verhältnis: „Lehrer sind in Beziehung mit dem Schüler. Und als Erwachsener ist es unser Job zu schauen, dass die Beziehung gut ist.“

Handwerkszeug mitgeben

Diese Möglichkeiten möchten Fellacher und die anderen PINA-Mitarbeiter vor allem auch Lehrern aufzeigen. Im Zuge von Lehrer-Fortbildungen und ein- oder auch mehrtägigen Seminaren versuchen Fellacher und sein Team, den Pädagogen ein Handwerkszeug für den Unterrichtsalltag mitzugeben. Mittlerweile besteht das PINA-Team aus fünf Mitarbeitern, drei Frauen und zwei Männern. Sie bieten Coaching für Schulen und Bildungseinrichtungen, Sozialpädagogen, Führungskräfte, Gemeinden und auch in Einzelfällen. Außerdem gibt es Aus- und Weiterbildungen für Studenten und Eltern. Ein Hauptziel ist immer, die Seminarteilnehmer zu befähigen, in ihrem Lebens- und Arbeitsalltag respektvoll, achtsam, mit Begeisterung und gewaltfrei präsent zu sein. ■

HINWEIS: „Neue Autorität“ ist eine Methode, die zunehmend international Anhänger findet. In Vorarlberg wird im September ein großer Kongress zu diesem

Thema stattfinden: am 8. und 9. September im Montforthaus in Feldkirch sowie am 14. und 15. September im Kinderdorf Kronhalde in Bregenz.

Was ist „Neue Autorität“

Neue Autorität ist aus der Grundidee des Gewaltfreien Widerstandes entstanden. Sie ist Haltung und Methode zugleich, womit in der sozialpädagogischen Arbeit ein neuer Zugang zu altbekannten Situationen gefunden werden kann. Die Konzentration dabei gilt vor allem der eigenen Verhaltensänderung. Mit Beharrlichkeit, Klarheit und Transparenz wird dem Gegenüber signalisiert, wenn man mit einer Verhaltensweise nicht einverstanden ist. Wichtiger Aspekt dabei ist auch die Vernetzung mit anderen, die einen in einer Situation unterstützen können. Mehr Infos unter www.pina.at